

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 43 (1949)
Heft: 5

Artikel: Chor der Tröster
Autor: Sachs, Nelly
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-139244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chor der Tröster

Gärtner sind wir, blumenlos gewordene
Kein Heilkraut läßt sich pflanzen
Von Gestern nach Morgen.
Der Salbei hat abgeblüht in den Wiegen —
Rosmarin seinen Duft im Angesicht der neuen Toten verloren —
Selbst der Wermut war bitter nur für gestern.
Die Blüten des Trostes sind zu kurz entsprossen
Reichen nicht für die Qual einer Kinderträne.

Neuer Same wird vielleicht
Im Herzen eines nächtlichen Sängers gezogen.
Wer von uns darf trösten?
In der Tiefe des Hohlwegs
Zwischen Gestern und Morgen
Steht der Cherub
Mahlt mit seinen Flügeln die Blitze der Trauer
Seine Hände aber halten die Felsen auseinander
Von Gestern und Morgen
Wie die Ränder einer Wunde.
Die offen bleiben soll
Die noch nicht heilen darf.

Nicht einschlafen lassen die Blitze der Trauer
Das Feld des Vergessens.

Wer von uns darf trösten?

Gärtner sind wir, blumenlos gewordene
Und stehn auf einem Stern, der strahlt
Und weinen.

Nelly Sachs.

Aus der Sammlung «In den Wohnungen des Todes», welche im Aufbau-Verlag, Berlin W 8, 1947 in 20 000 Exemplaren erschienen ist. Nelly Sachs, die seinerzeit von Selma Lagerlöf aus dem Dritten Reich nach Schweden gerettet wurde, vermittelt in ihrer reinen und echten Lyrik unserer Zeit den wahren Ausdruck des Geistes und — der Trauer, der tiefen Trauer Israels. Aber auch die Hoffnung Israels lebt in dieser erhebenden Dichtung.

Nelly Sachs lebt mit ihrer kranken Mutter in Stockholm in so beschränkten Verhältnissen, daß ihr kaum Zeit und Kraft zu ihrer dichterischen Arbeit bleibt. Um ihr zu helfen und um ihrem Werke den wohlverdienten Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen, beabsichtigen skandinavische Freunde der Dichterin, deren unveröffentlichtes Werk «Eli, Ein Mysterium vom Leiden Israels» in deutscher Sprache in einer kleinen bibliophilen Ausgabe herauszugeben. Das Büchlein soll mit einer Zeichnung von Esaias Thoren geschmückt und von der Dichterin signiert erscheinen. Subskriptionen sind unter Einzahlung von schwed. Kr. 30.— an Prof. Walter A. Behrendsohn, Stremaljevågen 8, Bromma-Stockholm, Postgiro 19 55 36, zu richten.